

## **Protokoll des zweiten Vorbereitungstreffens für die Bereitstellung von Schulungsmaterial und Zertifikate nach Abschluss der Ausbildung**

Am 15. Februar 2017 fand in der Bibliothek des Kinderhauses Banock das zweite Vorbereitungstreffen für die Übergabe der Abschlusszeugnisse und der Grundausrüstungen für die dritte Gruppe der Auszubildenden im Projekt „Jugend von Bansa“ statt.

Der Koordinator des Projekts führte den Vorsitz. Anwesend waren die Eltern der Auszubildenden, die Ausbilder und die Auszubildenden. Abwesend war ein Auszubildender, der Opfer eines Motorradunfalls geworden war, und einer der Ausbilder. Die Tagesordnung war wie folgt:

- 1) Gebet
- 2) Bericht des ad-hoc-Ausschusses für die Organisation der Zeremonie
- 3) Verschiedenes
- 4) Kaffeepause
- 5) Workshop zur Einführung der Auszubildenden in den Aufbau eines Kleinunternehmens

Das Treffen war einberufen für 8 Uhr. Es begann um 10 Uhr.

Das Treffen auf 8 H einberufen hat, um zehn Uhr gestartet. Der Koordinator hieß die Teilnehmer willkommen und verlas die Tagesordnung, die ohne Vorbehalt angenommen wurde.

Das Gebet wird von einem Auszubildenden gesprochen. Sodann wird das Wort dem Vorsitzenden des ad-hoc-Ausschusses für einen kurzen Bericht erteilt. Dieser berichtet, man habe Banéghang als Ort der Zeremonie gewählt. Die Kosten für die Organisation der Zeremonie beliefen sich auf 130.000 FCFA. Der Koordinator erinnerte daran, dass hierfür ein Budget von lediglich 100.000 FCFA zur Verfügung stehe. Daraufhin erklärten die Ausbilder und die Eltern, dass sie bereit seien, die Mehrkosten zu übernehmen. Die Aufgabe, die traditionellen, administrativen und religiösen Autoritäten einzuladen und einzubinden ist Aufgabe des Koordinators des Projekts.

Ebenso wurde festgehalten, dass die Eltern jeweils mit zwei Gästen ihrer Wahl willkommen seien. Die Ankunft der Teilnehmer sei für 8 Uhr vorgesehen, und das Eintreffen der Autoritäten für 9 Uhr. Die Zeremonie werde am 18. März stattfinden, statt am 11. März wie ursprünglich geplant.

Der dritte Punkt bezog sich auf die Beschaffung der Grundausrüstungen. Die jeweiligen Ausbilder wurden gebeten, sich um den Kauf der Ausstattungen zu bemühen.

Nach Abschluss dieses Teils der Tagesordnung wurde eine Kaffeepause von 15 Minuten eingelegt. Nach der Kaffeepause wurde dem Experten für Existenzgründung das Wort erteilt, dessen Präsentation sich auf die Gründung und den Aufbau von Kleinprojekten bezog.

Warum seien hier gleichermaßen die Eltern, die Ausbilder und die Auszubildenden gefordert? Der Experte erläuterte, die fürsorgliche Begleitung dieser jungen Menschen sei die gemeinsame Aufgabe. Die Mitwirkung der Eltern sei gefragt, etwa wenn es um Räumlichkeiten oder Finanzierung geht. Die Eltern müssten sich dessen bewusst sein, damit sie ihr Kind besser begleiten könnten, wenn der Zeitpunkt gekommen ist.

Das Projekt sei eine Abfolge von Schritten auf dem Weg zu dem Ziel, das es zu erreichen gelte. Angesichts des noch niedrigen Niveaus der Teilnehmer könne er nur wenige Beispiele benennen, um den Projektzyklus zu illustrieren.

Der Experte fragte jeden der Auszubildenden, was er am Ende seiner Ausbildung gerne tun würde. Alle antworteten, sie würden gerne eine Werkstatt eröffnen und sich einrichten. Dies sei die Projektidee, sagte er. Wie könne sie realisiert werden? Beginnen solle man mit der Frage, wo man sich niederlassen wolle, allein oder mit anderen; ist der Ort gut für diese Art von Aktivität? Ist er gut erreichbar, was kostet die Miete, gibt es ein Potenzial von Kunden, was ist die Strategie und die Geschäftsidee, was ist der richtige Zeitpunkt, Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten, Aufnahme von Kredit, Unterstützung durch die Eltern, das familiäre Netzwerk usw., täglich die Buchführung erledigen, einen Zeitpunkt für die Evaluierung des Geschäfts oder seiner Arbeit zu setzen, läuft das Geschäft oder ist es rückläufig, was tun wenn es nicht läuft. All dies übersetzte und erklärte der Koordinator des Projekts noch einmal in der lokalen Sprache.

Am Ende der Präsentation stellte der Experte Fragen zur Evaluierung, und das Ergebnis schien zufriedenstellend zu sein.

Geschehen zu Bansa am 16. Februar 2017

Der Berichterstatter  
Matoukam Christelle

Der Vorsitzende  
André Nienie

